

Optionsantrag

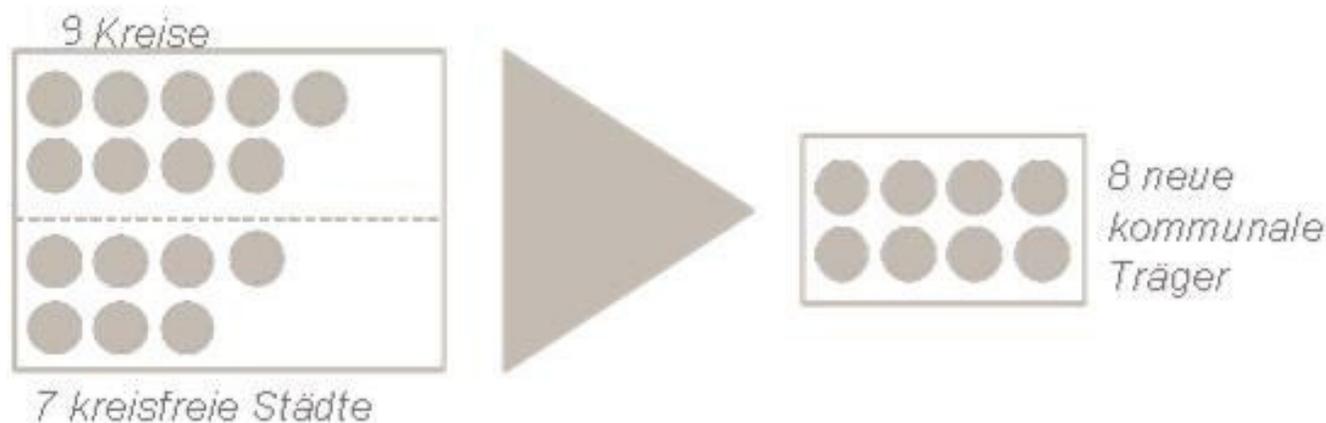
Sozial- und Gesundheitsausschuss

Grevenbroich, 25.11.2010

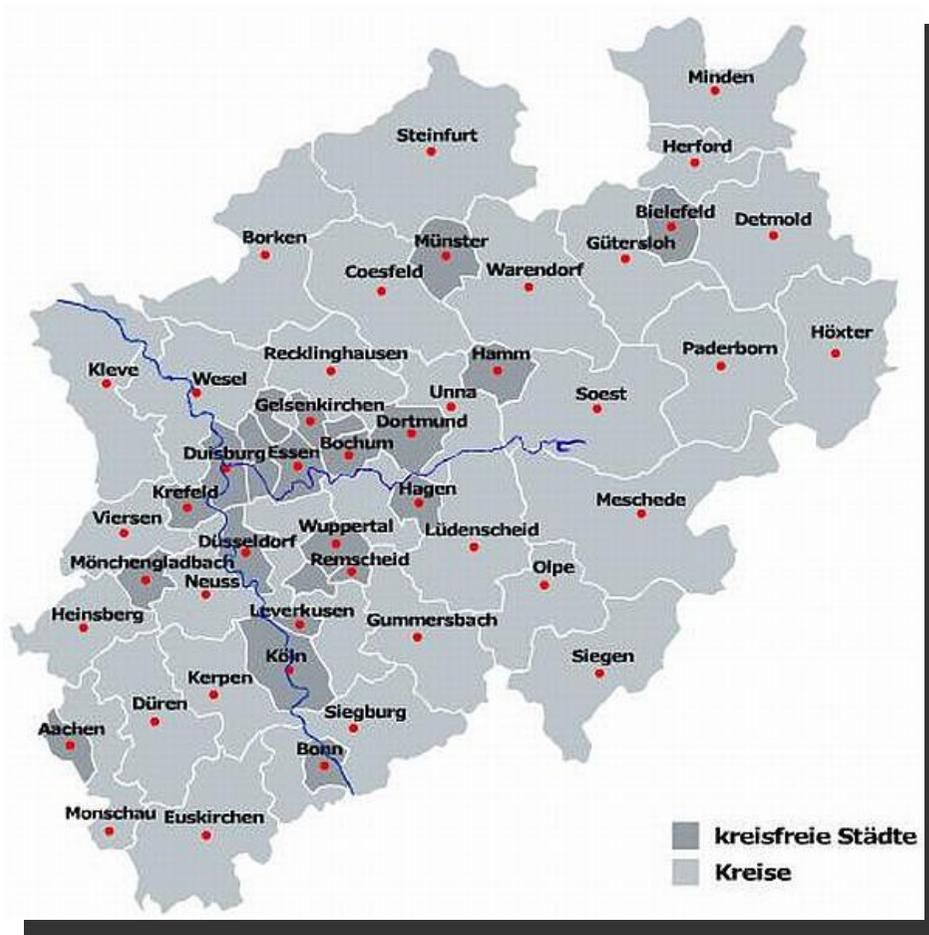
Der Rhein-Kreis Neuss befindet sich in einer Wettbewerbssituation um die Optionsplätze in NRW

In NRW werden 8 neue kommunale Träger zugelassen. Ob Optionsplätze, die in anderen Bundesländern nicht ausgeschöpft werden, das Kontingent von NRW erhöhen, ist unsicher.

Voraussichtlich werden sich 7-9 Kreise und 7 kreisfreie Städte auf die 8 Plätze in NRW bewerben.



Wer sind die Mitbewerber?



- Essen
- Leverkusen
- Münster
- Bielefeld
- Wuppertal
- Solingen
- Gelsenkirchen
- Kreis Lippe
- Kreis Mettmann
- Kreis Heinsberg
- Kreis Recklinghausen
- Kreis Siegen-Wittgenstein
- Kreis Warendorf
- Kreis Gütersloh
- Oberbergischer Kreis

Unsere Motivation

Wir sind überzeugt, dass die Antragstellung für den Rhein-Kreis Neuss der richtige Weg ist

Die Antragstellung bietet eine einmalige Chance, kommunale Verantwortung für einen Bereich zu übernehmen, der für die künftige soziale, wirtschaftliche und fiskalische Entwicklung des Kreises von zentraler Bedeutung ist.

- kommunale Kompetenzen übernehmen eine zentrale Rolle bei der Bekämpfung von Langzeitarbeitslosigkeit
- bessere Steuerungsmöglichkeiten der Arbeitsmarktpolitik
- Nutzung der regionalen Netzwerke und Bündnispartner zur Entwicklung regional angepasster Lösungen
- dadurch günstige Auswirkungen auf die Entwicklung der KdU und Entlastung der Haushalte des Kreises und der kreisangehörigen Kommunen

Die arbeitsmarktpolitischen Herausforderungen im RKN sind nur durch eine Verknüpfung von Arbeitsmarktpolitik mit anderen kommunalen Politikfeldern zu lösen

Arbeitsmarktpolitik darf nicht isoliert betrachtet werden, sondern überlappt in vielen Bereichen mit anderen kommunalen Politikfeldern.

Schnittstelle Sozialpolitik / sozial-integrative Leistungen:

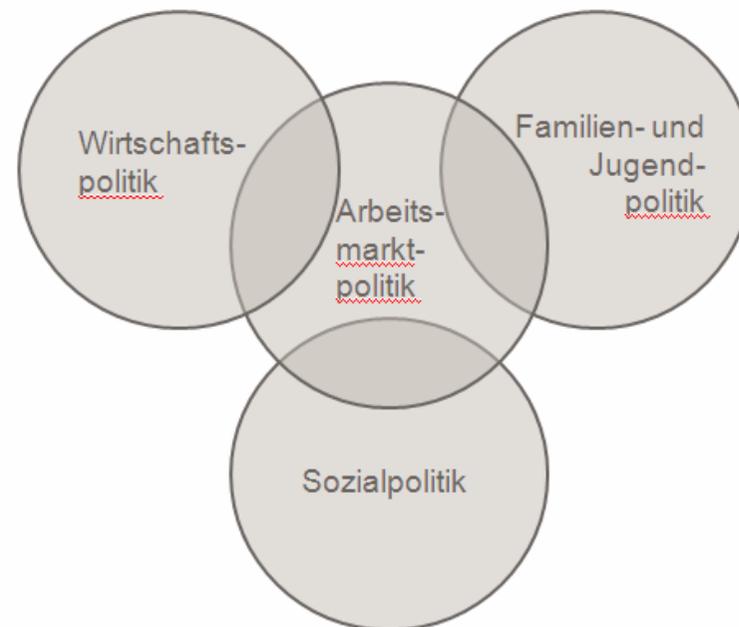
58,2% SGB II-Empfänger mit multiplen Vermittlungshemmnissen

Schnittstelle Familien- und Jugendpolitik:

14% Alleinerziehende SGB II-Empfänger;
generationsübergreifender Leistungsbezug

Schnittstelle Wirtschaftspolitik:

Perspektivisch Fach- und Arbeitskräftemangel



Eine erfolgreiche Arbeitsmarktpolitik entlastet die kommunalen Haushalte

Ziel einer Option im Rhein-Kreis Neuss sollte es sein, mindestens 10% mehr Langzeitarbeitslose in den 1. Arbeitsmarkt zu integrieren.

Dies würde die Haushalte der kreisangehörigen Gemeinden durch geringere KdU-Kosten direkt entlasten.

Kommune	Anzahl BG´s	durchschnittliche Einsparung KdU p.a. bei Verringerung der BG´s um 10%
Neuss	7.269	1.323.322
Grevenbroich	2.091	380.667
Dormagen	1.661	302.385
Meerbusch	1.259	229.201
Kaarst	911	165.848
Korschenbroich	511	93.028
Jüchen	582	105.953
Rommerskirchen	186	33.861
Einsparungen:		Ca. 2,6 Mio €

Quelle: ARGE Report August 2010; Entwicklung KdU, Sozial- und Gesundheitsausschuss 02.09.2010

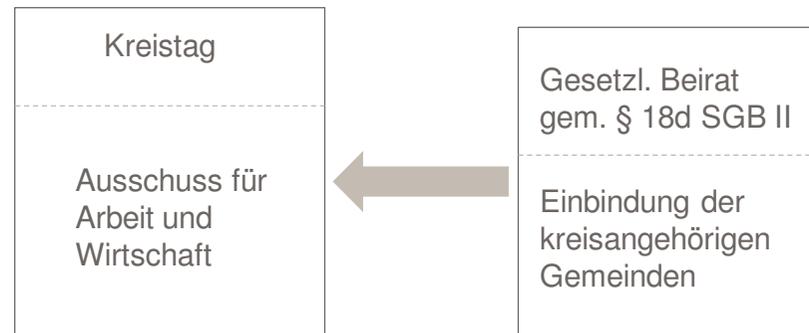
Die organisatorische Einbettung des Jobcenters stellt eine hohe politische Steuerungsmöglichkeit sicher

Die hohe Bedeutung von Arbeitsmarktpolitik und Grundsicherung spiegelt sich in der organisatorischen Einbettung der Option wider:

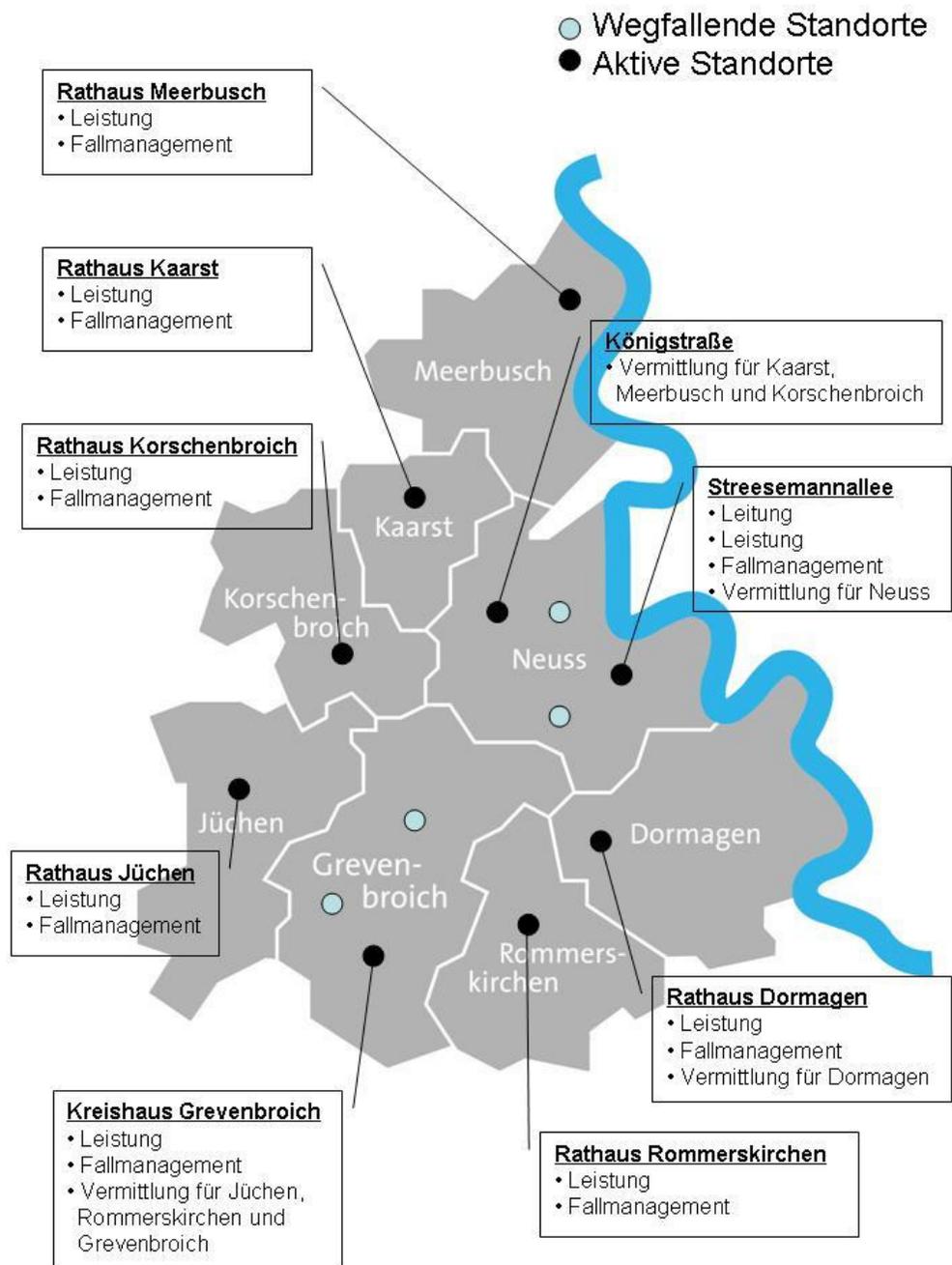
- direkt dem Landrat und dem allgemeinen Vertreter zugeordnetes Fachamt

Siehe Organigramm / nächste Folie

- Kreistag und Ausschüsse zur politischen Steuerung
- Einbindung der kreisangehörigen Städte und Gemeinden über den Beirat nach § 18d SGB II



Standorte

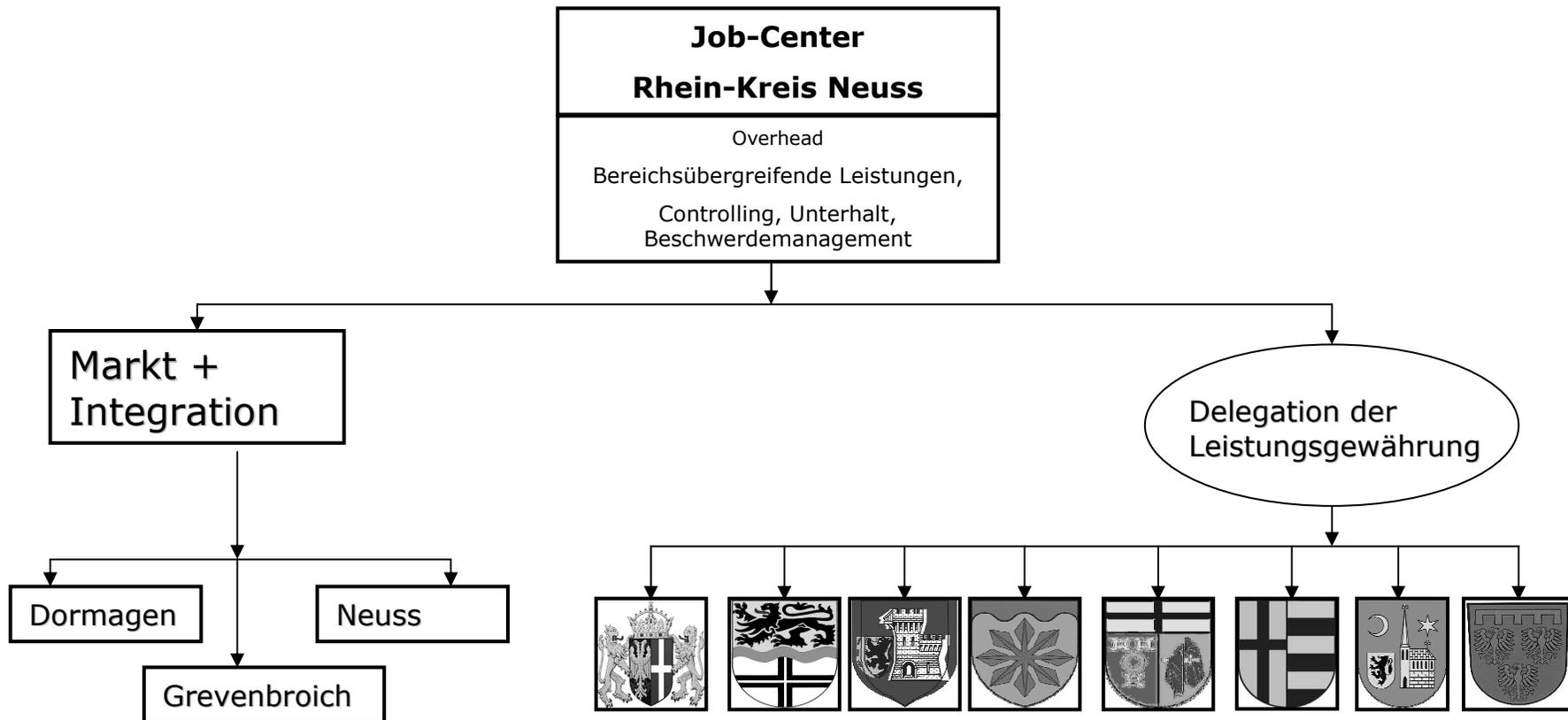


Personal

Personal ARGE Rhein-Kreis Neuss (Stand 15.09.2010)	
davon BA	178
davon TZG	70
davon Kommunal	81
MitarbeiterInnen gesamt	333

1. Übernahme BA Personal gesetzlich geregelt
2. Einbindung Kommunalpersonal durch Delegation / Andere Alternativen
3. Einsatz Kreispersonal in der Leistungssachbearbeitung vor Ort.

Delegation



IT und Übergangsszenario

- der Zeitplan für den Übergang der Datenverarbeitung wurde erstellt
- ebenso der Zeitplan für den Übergang von der gemeinsamen Einrichtung in die besondere Einrichtung
- Der Ankauf und die Implementierung einer Software ist in Bearbeitung / derzeit Sichtung der 4 Softwareprodukte
- Anschubfinanzierung bis zu 75 € je Bedarfsgemeinschaft = bis zu 1.1 Mio. €

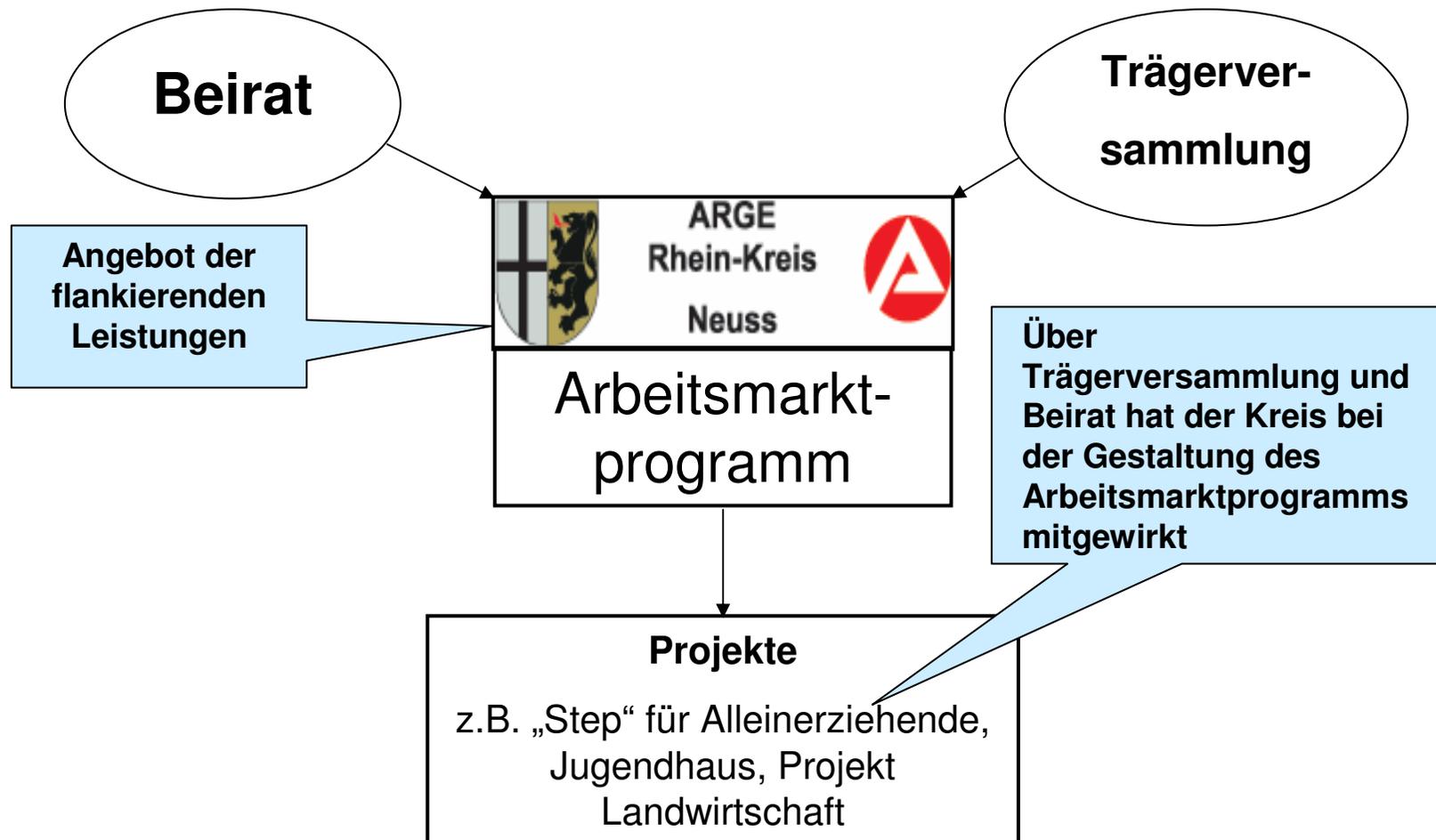
Arbeitsmarktprogramm

- Arbeitsmarktpolitisches Engagement seit 2003 und künftige Ausgestaltung
- Grundsätze und Umfang der kommunalen Eingliederungsleistungen seit 2003 und künftige Ausgestaltung
- bisherige Verknüpfung der kommunalen Eingliederungsleistungen mit Leistungen der Agenturen und künftige Ausgestaltung
- Zweckmäßigkeitserwägungen für die Erbringung der arbeitsmarktpolitischen Leistungen
- Verwendung des Eingliederungsbudgets
- Aufbau einer bürgerfreundlichen und wirksamen Arbeitsvermittlung

Beschäftigungspolitik hat im Rhein-Kreis Neuss lange Tradition!

- **1984:** Beteiligung am Landesprogramm „Arbeit statt Sozialhilfe
- **1989:** Förderung einer besonderen Beschäftigungsinitiative, der Schlicherumer Dienste e.V.
- **1993:** Einstieg in EU-kofinanzierte Qualifizierungsmaßnahmen
(AQUA – Arbeiten und Qualifizieren, Quazi - Zielgruppenorientierte Qualifizierung, INTEGRA – Qualifizierung von Benachteiligten, HORIZON – Erhöhung Beschäftigungsförderung von Behinderten)
- **1998:** Einrichtung der Zentralstelle für Beschäftigungsförderung / Beauftragung der Fa. Maatwerk mit der Vermittlung auf den 1. Arbeitsmarkt
- **2003/2004:** Beteiligung an besonderen Landes- u. Bundesprogramme
(Los / JumpPlus / AfL = Arbeit für Langzeitarbeitslose)
- **2004/2005:** Sicherung der kommunalen Projekte bei Übergang in die ARGE / 2,79 Mio. €

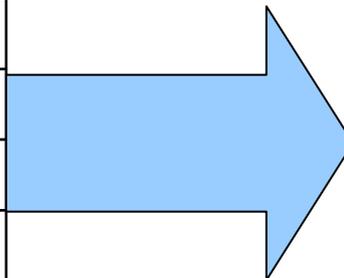
Arbeitsmarktpolitisches Engagement des Rhein-Kreis Neuss in der ARGE Rhein-Kreis Neuss (2005 bis 2011)



Künftige Ausgestaltung: Arbeitsmarktprogramm ab 2012

Ausgangslage:

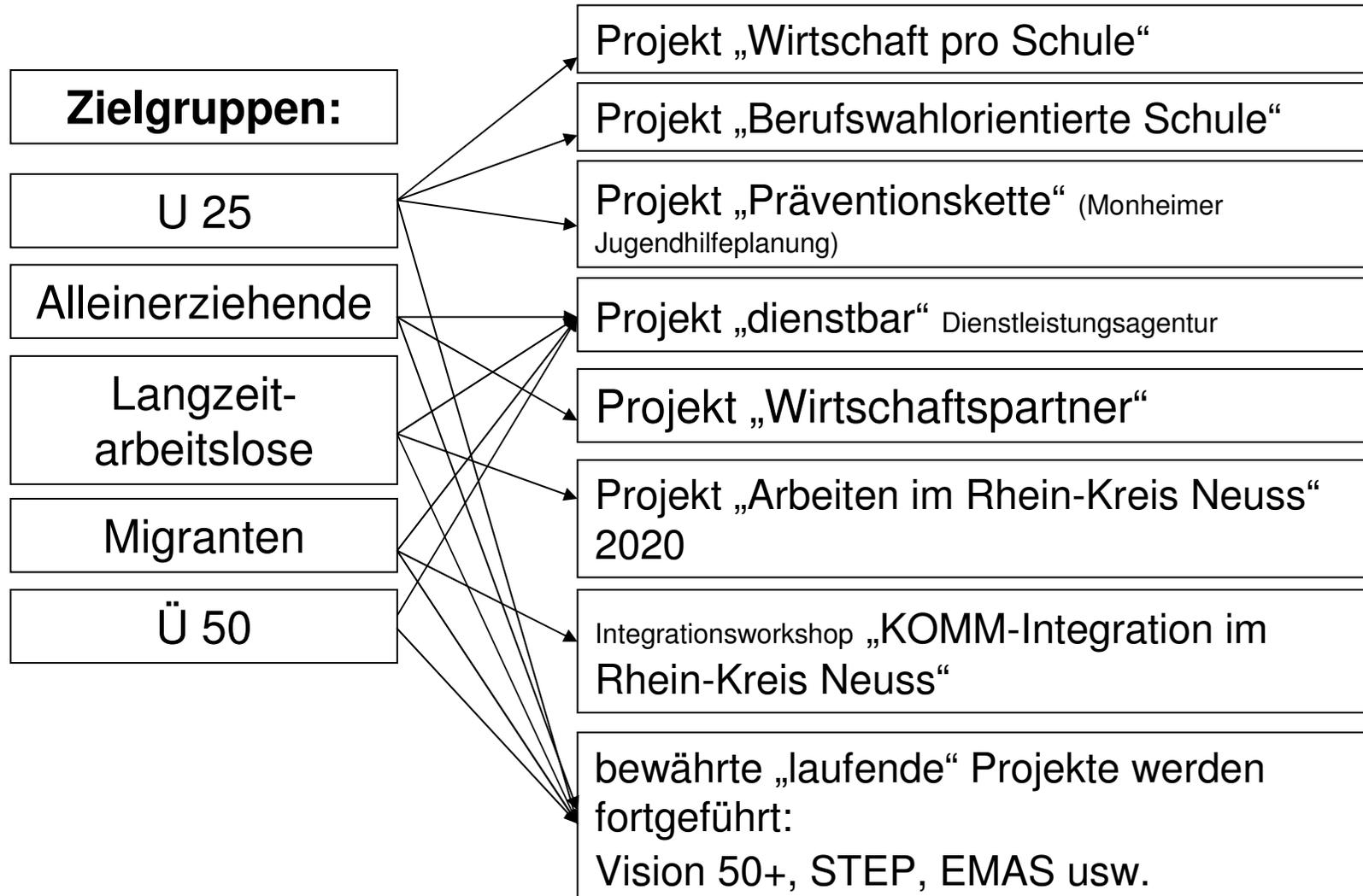
Tabelle: Struktur der Arbeitslosen SGB II (durchschnitt 1. Halbjahr 2010)	
Arbeitslose SGB II (gesamt)	9.766
U 25	788
Ausländer	2.328
Bedarfsgemeinschaften	15.466
-davon mit Kindern	5.121
Anzahl erwerbsfähige Hilfebedürftige (eHb)	21.877
-davon alleinerziehend	3.082
58,2 % der SGB II – Empfänger haben integrationsferne Profillagen	



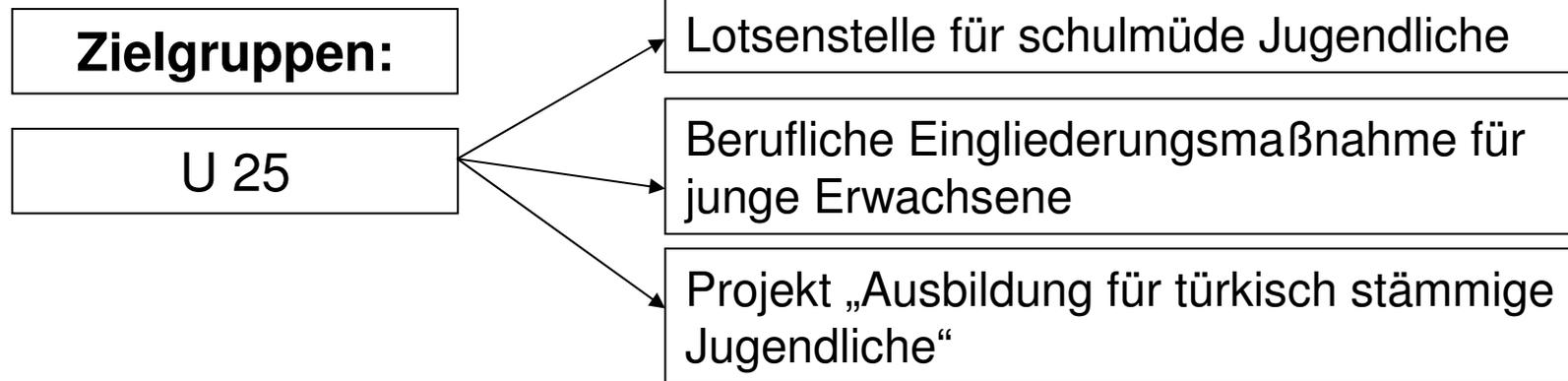
Strategie:

- Individuelle passgenaue Vermittlung
- Zielgruppenorientierte Projektplanung
- Nutzung regionaler Netzwerke aus Akteuren der Sozialpolitik, Familien- und Jugendpolitik und Wirtschaftspolitik
- Optimierung der Einbindung kommunaler Eingliederungsleistungen nach § 16a SGB II, insbesondere Kinderbetreuung
- Weiteres bedarfsgerechtes Angebot von Schuldnerberatung, psychosoziale Betreuung, Suchtberatung

Künftige Ausgestaltung: Arbeitsmarktprogramm ab 2012



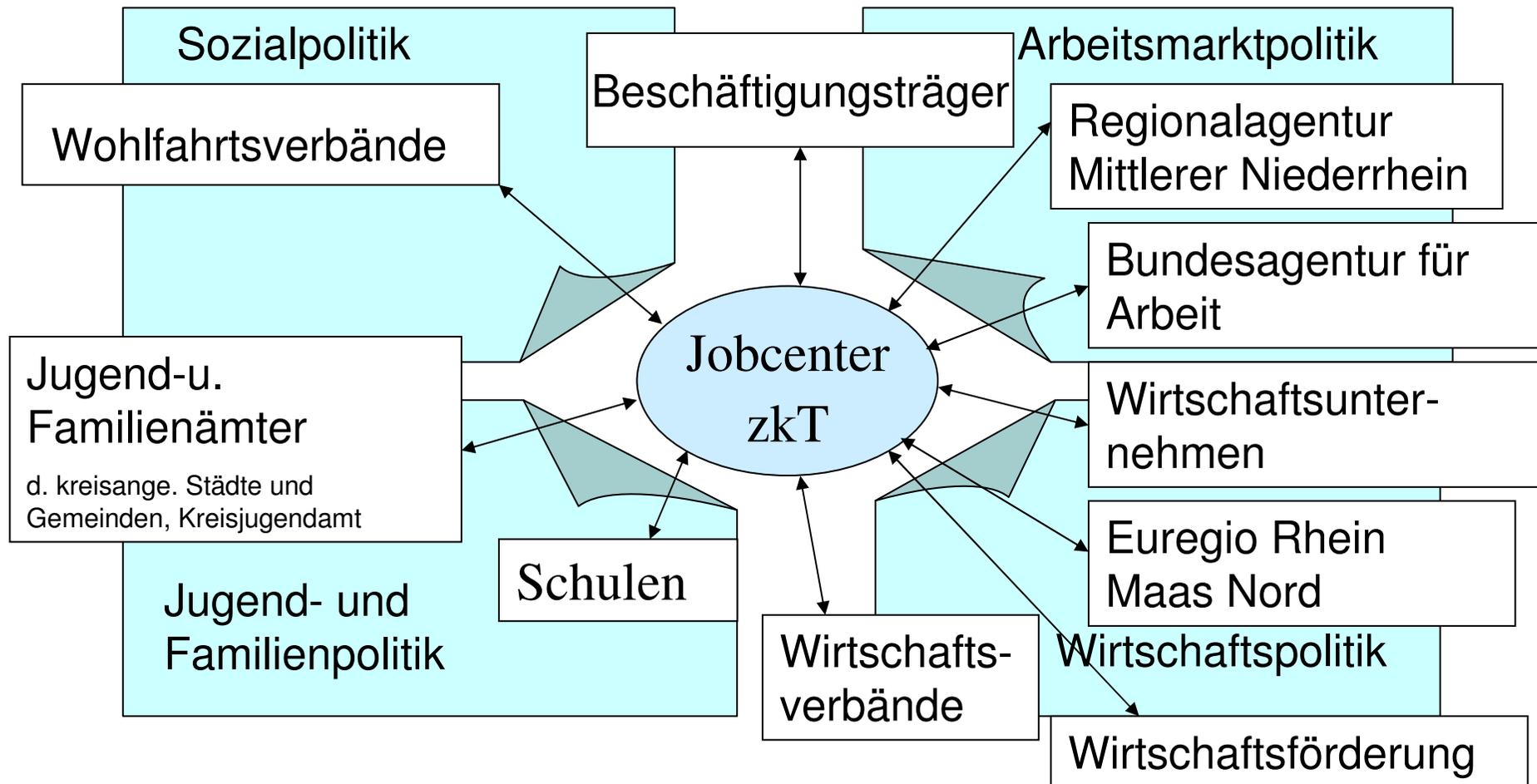
Künftige Ausgestaltung: weitere geplante Projekte



Alle Projekte werden ausgerichtet unter Berücksichtigung der G.I.B. Praxishilfen

- Auswahl der Teilnehmenden
- Individueller Fördereinsatz
- (Modulare) Qualifizierung
- Praktika
- Begleitung und Betreuung
- Instrumenteneinsatz
- Vernetzung und Kooperation
- Vermittlungskonzept
- Kultursensible Ausgestaltung

Netzwerk aus Akteuren der Sozialpolitik, Familien- und Jugendpolitik und Wirtschaftspolitik



Kommunale Eingliederungsleistungen / flankierende Leistungen

Förderung des Rhein-Kreis Neuss:			
Bereich	Förderung		
	2005	2007	2010
Schuldnerberatung	77.372,00 €	148.399,00 €	256.425,00 €
Psychosoziale Beratung	17.762,00 €	178.328,00 €	190.078,00 €
Suchtberatung	385.513,00 €	419.486,00 €	481.960,00 €

- Leistungsvereinbarungen mit den Trägern
- abgestimmtes formales Zuweisungsverfahren
- regelmäßige Treffen der Arbeitsgemeinschaft der Wohlfahrtsverbände und dem Jobcenter zur Qualitätssicherung und Weiterentwicklung der Beratungskompetenz

Überregionale Arbeitsvermittlung

- Kooperation mit anderen Optionskommunen in NRW z.B. Kreis Düren
- Kooperation und Zusammenarbeit in der Arbeitsvermittlung mit Verbundpartnern der Standort Niederrhein GmbH, der Euregio Rhein-Maas-Nord, der Region Köln/Bonn e.V. und evtl. der Metropolregion Köln/Bonn
- standardisierte Datenschnittstelle zum BA-Stellenpool
- Nutzung von Vermittlungsportalen im Internet

Wir haben die Unterstützung lokaler Akteure für unseren Antrag

IHK und KH Niederrhein



Regionalagentur Mittlerer Niederrhein



Euregio Rhein Maas Nord



Wohlfahrtsverbände, Bildungsträger



Schlüsselunternehmen